



Baden-Württemberg

LANDESARCHIV
ZENTRALE DIENSTE

Ergebnisprotokoll: Treffen der EAD(DDB)-AG

20.11.2018, 11-16 Uhr, Stadtarchiv Duisburg

Teilnehmer/innen:), Dr. Benjamin Bussmann (Stadtarchiv Düsseldorf), Tanja Drögeler (LAV NRW), Daniel Fähle (LABW), Kerstin Früh (Stadtarchiv Düsseldorf), Oliver Götze (LABW), Wolfgang Krauth (LABW), Nils Meyer (LABW), Gerhard Müller (Staatsbibliothek zu Berlin; SPK), Dr. Andreas Pilger (Stadtarchiv Duisburg), Dr. Peter Sandner (Hess. Landesarchiv), Tobias Schröter-Karin (Archiv des Erzbistums Köln)

Entschuldigt: Dr. Nils Brübach (Sächs. Staatsarchiv), Horst Gehring (Stadtarchiv Bamberg), Silke Jagodzinski (Bundesarchiv)

Protokoll: Wolfgang Krauth (LABW)

TOP 1: Organisatorisches

- Personalien: Als neues Mitglied der AG wird Frau Kerstin Früh vom Stadtarchiv Düsseldorf begrüßt. Herr Bussmann ist vom Stadtarchiv Köln ins Stadtarchiv Düsseldorf gewechselt.
- Um die AG bekannter zu machen, werden Herr Pilger und Herr Götze einen Artikel für den „Archivar“ verfassen. [Nachtrag:] Auch Herr Schröter-Karin bietet hier seine Hilfe an.
- Für die Dokumentation von EAD(DDB) wird zukünftig ein öffentliches Wiki eingesetzt werden (vgl. TOP 4). Wenn dieses fertig gestellt ist, wird die Fachöffentlichkeit informiert und dies zum Anlass genommen, auch für die AG selbst noch einmal Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

- Die Mandatierung der AG ist auf der 126. KLA-Sitzung (Frühjahr 2018) erfolgt; die Mandatierung durch die BKK erfolgt derzeit noch. Herr Krauth wird bei Herrn Gehringer und über ihn bei Herrn Stumpf zum Sachstand nachfragen.
- Die Anregung aus dem letzten Softwarehersteller-Workshop wurde aufgegriffen und mit dem VdA folgendes vereinbart: Im Programm des Deutschen Archivtags in Suhl wird am 19.9.2019 von 13 bis 17 Uhr ein von der EAD(DDB)-AG und von DDB und Archivportal-D initiiertes Softwarehersteller-Workshop zu archivischen Metadaten Themen stattfinden. Auch auf den zukünftigen Deutschen Archivtagen soll das Format als regelmäßige Veranstaltung fest im Programm verankert werden.

TOP 2: Informationen zum Sachstand des DFG-Projekts GND4C und zur Thematik

Normdaten

- Herr Fährle stellt das Projekt und den Einsatz von Normdaten vor (vgl. angehängte Präsentation).
- In der anschließenden Diskussion wird u.a. die Frage aufgeworfen, welche Kapazitäten die zu etablierenden GND-Agenturen haben müssen, um die genannten Aufgaben abdecken zu können. Herr Müller verweist hier auf Schulungskonzepte von SNAC (Social Network and Archival Context Cooperative), die hier Anhaltspunkt geben könnten. Herr Sandner regt an, im Projekt ein Mengengerüst zu erarbeiten, das zeigt, welcher konkrete Bedarf bezüglich der GND-Agenturen entsteht. Zu den Agenturen überlegt Frau Früh darüber hinaus, ob auch eine Aufteilung nach GND-Einheiten (Orte, Personen...) sinnvoll wäre. Herr Schröter-Karin regt an, auch Crowdsourcing-Ansätze zur Erweiterung und Verbesserung der GND einzubeziehen. Herr Müller verweist auf das RiC-Konzept zu „Agents“, das bei der Weiterentwicklung der GND berücksichtigt werden könnte.

TOP 3: EAD(DDB) 1.2: Erweiterung der Schemata

a) Rechteauszeichnung

- Für die Rechteauszeichnung wird zukünftig das Feld <userrestrict> eingesetzt.

- Metadaten: userrestrict[@type="ead"]
- Digitale Objekte: userrestrict[@type="dao"]
- Rechteinweis (Freitext): userrestrict
- Erster Entwurf im Rahmen der DINI-AG KIM Lizenzengruppe – Empfehlungen für Rechteinformationen in Metadaten:
<https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=141264984>
- Finalisierung der Empfehlung bis Ende Januar 2019
- Bedarf für „Access Status“ wird seitens der EAD(DDB)-AG ad hoc nicht gesehen, da sehr bibliotheksspezifisch ausgelegt. Bzgl. der Angabe des „Rechteinhabers“ stellt sich die Frage, ob sich der Wert auf das Digitalisat oder die Metadaten bezieht. Das Thema wird von Oliver Götze in die Lizenzengruppe zurückgespielt und entsprechend an die EAD(DDB)-AG berichtet. Frau Drögeler klärt in diesem Zusammenhang aber noch, ob für die Bestellfunktion im LAV NRW hier Bedarf, auch im Hinblick auf ein maschinenlesbares, normiertes Vokabular für Schutzfristen bzw. Zugänglichkeit besteht.
- Zur Veranschaulichung s. auch anhängende Präsentationsfolien.

b) Größere Feldauswahl in Tektonik, Serie und Gliederung

- In den verschiedenen Ebenen von Tektonik, Serie und Gliederung werden zukünftig alle Elemente zugelassen, die auch auf der Ebene der Verzeichnungseinheiten eingesetzt werden können; hierdurch soll ein unnötiges Zusammenführen vieler Informationseinheiten im „Sammелеment“ <abstract> vermindert werden.

c) Diverse Anforderungen an Bereich „indexentry“

- Seitens der Softwarehersteller kam die Frage auf, inwiefern benutzerdefinierte Indexbegriff-Typen – abseits von Person (<persname>), Ort (<geogname>) und Sache (<subject>) – in EAD hinterlegt werden können. Die Option, einen weiteren Indextyp „Sonstiges“ einzuführen, wird verworfen, da solche Inhalte genauso im Element <subject> hinterlegt und über das Attribut @role spezifiziert werden können.
- Eine weitere Anfrage der Hersteller betrifft die Auszeichnung von Körperschaften, welche keinen Provenienzbezug haben. Letztere lassen sich bereits über das Element

origination/name abbilden; für anders mit dem Objekt in Beziehung stehende Körperschaften wird ein neuer Indexbegriff-Typ Körperschaft (<corpname>) eingeführt. Das Element hat dieselben Eigenschaften wie die bestehenden Index-Typen.

- Die Differenzierung zwischen Deskriptoren aus der originären Erschließung einerseits sowie im Nachgang angereicherten Deskriptoren andererseits (Beispiel: Archivportal-Zugänge-Projekt) kann über das bestehende Element @source umgesetzt werden.
- Da im Archivportal-Zugänge-Projekt die Anforderung besteht, Anreicherungen auf allen Erschließungsebenen durchzuführen und zur Abbildung der Ergebnisse in EAD die Indexbegriffe verwendet werden sollen, müssen Indexbegriffe auch auf den Gliederungsebenen ermöglicht werden. Dies wird bereits durch Punkt b) abgedeckt.

Die EAD(DDB)-AG stimmt den unter a) bis c) aufgeführten Änderungen in EAD(DDB) zu. Die neue Version EAD(DDB) 1.2 umfasst dann EAD(DDB) 1.1 mit diesen Änderungen.

Insbesondere überarbeitete Schema-Dateien sollen möglichst noch Anfang des Jahres fertiggestellt werden, da diese momentan unvollständig und für die Schnittstellenarbeit unverzichtbar sind.

TOP 4: Überarbeitung der Dokumentation

- Herr Meyer stellt die Arbeiten an der Dokumentation vor. Neben einer inhaltlichen Überarbeitung und Aktualisierung im Hinblick auf EAD(DDB) 1.2 werden Form und technische Plattform neu gewählt: Künftig wird es zu jedem Element und jedem Attribut eine Seite in einem öffentlichen Wiki geben. Die Element- und Attributseiten werden untereinander verlinkt sein. Die Darstellung soll sich insgesamt an bekannten Präsentationsformen orientieren (EAD Tag-Library der LOC, EADiva), ein schnelles Nachschlagen ermöglichen und möglichst auch für Einsteiger verständlich sein und einen leichten Überblick bieten. Den Grundstock der Informationen wird Herr Meyer nach aktuellem Stand übernehmen, die zukünftige Pflege des EAD(DDB)-Wikis und der Dokumentation werden kollaborativ in der AG erfolgen. Genaueres wird noch abgestimmt.

TOP 5: EAD 3.0 und EAD(DDB) 2.0

a) Neuigkeiten aus Revision 1.1

- Frau Jagodzinski sendet vorab einige Anmerkungen zu EAD3 Version 1.1.0. Diese wurde im Juni 2018 veröffentlicht und umfasste hauptsächlich Fehlerbehebungen sowie die Einführung des neuen Elements <rightsdeclaration> – weitere Änderungen an EAD3 sind für das kommende Jahr nicht geplant, stattdessen wird sich der TS-EAS auf die Dokumentation des Revisionsprozesses konzentrieren. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der durch den TS-EAS initiierten Umfrage zur (geplanten) Nutzung von EAD3 wird derzeit vorbereitet.

b) Stand DPT-Schnittstelle und Bedarfsanalyse

- Für die einfachere Verarbeitung von EAD2002- und insbesondere auch EAD-3.0-Dateien für die DDB wurde im Data Preparation Tool eine Schnittstelle eingerichtet, welche auf einem Basis-Mapping arbeitet, das bei Bedarf flexibel erweitert werden kann, falls bei der Transformation eine unerwartete Elementstruktur auftritt. Damit können voraussichtlich ab Ende des Jahres auch Lieferungen im EAD 3.0-Format entgegengenommen werden.
- In der Sitzung der EAD3-Unter-AG vom 11.12.2017 schlug Herr Brübach vor, eine Art Protokoll zu führen, um festzustellen, inwiefern seitens der an die DDB liefernden Datengeber Bedarf an einer erweiterten Elementauswahl besteht. Dieser Punkt wurde im Rahmen dieses EAD(DDB)-AG-Treffens nicht dezidiert besprochen – es hat sich allerdings bestätigt, gerade auf den Gliederungsebenen (class und series) ein Ausbau der verfügbaren Elemente notwendig ist – vgl. hierzu auch TOP 3.

c) Diskussion: Subset vs. vollständiges Anwendungsprofil

- Die AG spricht sich dafür aus, mit der Umstellung auf EAD, anders als es bislang umgesetzt war, auf ein eigenes Subset zu verzichten. EAD3 als Ganzes soll dann gültig und alle Elemente daraus sollen verwendbar sein. Allerdings sollen Guidelines

erarbeitet werden, die aufzeigen, welche Elemente zu verwenden empfohlen wird und welche insbesondere für die Portale von Bedeutung sind.

- Die Guidelines sollen „formal“ bleiben, d.h. sie sollen die *Darstellung* der Erschließung behandeln, nicht aber in die Inhalte der Erschließung eingreifen, mithin keine Erschließungsrichtlinien sein.
- Herr Pilger fragt an, ob kleine Archive es leisten können, das „Minimalset“ (also die Pflichtelemente) von EAD3 zu liefern. [Nachtrag:] Da EAD 3.0 nicht mehr Pflichtelemente voraussetzt als EAD(DDB) oder auch EAD2002, sollte dies möglich sein .
- Herr Müller merkt an, dass vermutlich neben den Guidelines auch – verbindlich – die relativen Pfade von der AG festgelegt werden müssen. Diese und weitere Detailfragen müssen noch geprüft und diskutiert werden.

TOP 6: Sonstiges:

a) Erfahrungsbericht aus IIF-AG der DDB

- Im Rahmen des Weiterentwicklungsprojekts „DDB 2018“ hat sich Anfang des Jahres eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, welche sich mit dem International Image Interoperability Framework (IIF) sowie dessen Implikationen für die Nutzung im DDB-Portal befasst.
- Bereits gesetzt ist die Umsetzung der IIF Image API, welche eine einfachere Nachnutzung der in der DDB bereitgestellten Digitalisate erlaubt.
- Darüber hinaus wird auch die Implementation einer IIF Presentation API eruiert. Diese ermöglicht es, die dem Digitalisat zugeordneten Erschließungsdaten in einem strukturierten, leichtgewichtigen und interoperablen Format abzubilden. Hierdurch entstehen neue Anwendungen, z.B. im Bereich der Annotation, die möglichst unabhängig von der eingesetzten IIF-konformen Viewer-Lösung genutzt werden können. Für die DDB ergibt sich hier die Perspektive, das bisher proprietäre View-Format, welches für die Objektdetailseiten verwendet wird, durch eine standardisierte IIF-Repräsentation abzulösen.

- Noch offene Punkte bezüglich der IIIF Presentation API sind:
 - Abbildung von Hierarchien
 - Identifizier für Labels bisher nicht vorgesehen, im Sinne der Interoperabilität jedoch essentiell
 - Abbildung von Datensätzen, die kein Digitalisat umfassen („leeres Canvas“)
 - Nachnutzung bestehender Tools, z.B. demetsIIIify (Bayerische Staatsbibliothek)
- Zur Diskussion dieser Punkte bringt sich die IIIF-DDB-AG in die Diskussion ein, z.B. mit User Stories¹.

b) Stand der Überlegungen zu OAI-PMH bzw. ResourceSync

- Als Alternative zu OAI-PMH stellt Herr Götze ResourceSync² vor, den durch die Open Archives Initiative vor einem Jahr final spezifizierten Nachfolger zu OAI-PMH. Letzgenanntes Protokoll scheint nach wie vor ein für die Übertragung von komplexen, hierarchisch strukturierten Datenstrukturen wie bei EAD schwieriges Format zu sein. In erster Linie kann der Vorteil der granularen Aktualisierung von Datensätzen nur bedingt ausgeschöpft werden; dies liegt in der Problematik der oft nicht persistenten Identifizier sowie der Notwendigkeit nachgelagerter Zusammenbauprozesse begründet. Dadurch können über OAI nur komplette EAD-Dateien (Findbuch oder Tektonik) übertragen werden, nicht aber z.B. einzelne Verzeichnungseinheiten. Mit ResourceSync etabliert sich derzeit eine Alternative, die es im Auge zu behalten gilt. Es ermöglicht analog zu OAI-PMH die Synchronisation von Ressourcen sowie auch Metadaten, die diese Ressourcen beschreiben. Effiziente inkrementelle Updates werden z.B. durch Change Dumps ermöglicht. Aus der Evaluierungsrunde des EHRI-Portals³ berichtet Herr Götze, dass die Datenlieferung durch die Umstellung auf das ResourceSync-Protokoll für die Datengeber vereinfacht wurde. Diese Entwicklungen sollen in den geplanten Workshop zu OAI-PMH einfließen. Dieser wird stattfinden, wenn die Fachstelle Archiv der DDB wieder voll besetzt ist und eine erste Einarbeitung stattfinden konnte.

¹ <https://github.com/IIIF/iiif-stories/>

² <http://www.openarchives.org/rs/>

³ <https://www.ehri-project.eu>

Ausblick:

- Die nächste Sitzung der EAD(DDB)-AG soll Ende 2019 stattfinden.
- Im Vorfeld des Softwarehersteller-Workshops in Suhl wird voraussichtlich eine Telefonkonferenz einberufen.

Stuttgart, 20.12.2018